

Eins aus sieben

Anwohner bestimmen über neue Kiezleuchten

(BS/ein) Im Berliner Stadtteil Moabit läuft derzeit ein Projekt, bei dem sich die Anlieger an der Auswahl neuer Straßenleuchten beteiligen können. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt hat dafür seit Anfang Februar an 49 Standorten auf einer Probe-Straße sieben unterschiedliche LED-Leuchten aufstellen lassen.

Bei der geplanten Umrüstung der Gaslaternen soll schließlich eine der sieben Varianten zum Einsatz kommen.

Die neuen Leuchten seien entsprechend der Einschätzung des Präventionsbeauftragten von Moabit bei der Berliner Polizei in den Wohnstraßen im Kiez notwendig. In der Vergangenheit sei es vermehrt zu Eigentumsdelikten im Quartier gekommen, heißt es.

Städtebauliche Kriminalprävention

Auch habe eine veränderte Pkw-Parksituation das subjektive Sicherheitsempfinden der Passanten beeinträchtigt. Durch querparkende Fahrzeuge waren die Straßen an einigen Stellen dunkler und unübersichtlicher geworden.

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund machte jüngst darauf aufmerksam, dass durch eine städtebauliche Kriminalprävention das Entstehen von "Angsträumen" und gefestigten Deliktsstrukturen verhindert werden könne. Dafür geeignet seien neben verstärkter Videoüberwachung auch kostengünstigere Beleuchtungskonzepte, die in verborgene Winkel besser einsehen ließen.

Die bestehende Gasbeleuchtung einfach zu verdichten, ist jedoch unwirtschaftlich. Auch die Umrüstung durch baugleiche LED-Leuchten erweise sich in diesem Fall als wenig sinnvoll, da die Ausleuchtung der Straßen und Gehwege damit



Zwischen sieben verschiedenen Leuchten können sich die Bürger in einem Kiez im Berliner Stadtteil Moabit entscheiden. Foto: BS/Screenshot Flyer

nicht erheblich verbessert würde, teilte die Senatsverwaltung mit.

LED-Musterstrecke

Um die Straßenbeleuchtung zu verbessern, müssen andere Leuchten bei der Gasumrüstung zum Einsatz kommen. Die ausgestellten LED-Leuchten sind energieeffizient und im Betrieb etwa 300 Euro günstiger als die vorhandenen Gasleuchten.

Während auf dem Gehweg das Licht von den Häusern weggeleitet werden muss, strahlen die Leuchten im Mittelstreifen rundherum. Direkt und indirekt strahlende Leuchten stehen zur Auswahl und können

begutachtet werden. Einige LEDs leuchten direkt nach unten, bei den anderen lenkt ein Reflektor das Licht in die gewünschte Richtung.

Die rund 10.000 Menschen, die in dem Kiez leben und arbeiten, sind aufgerufen, sich von den neuen Leuchten bei Tag und bei Nacht ein Bild zu machen und sich an der Auswahl zu beteiligen, teilte die Senatsverwaltung mit. Die Behörde bietet dazu auch Kiezspaziergänge an. In mehreren Ämtern und Einrichtungen liegen Flyer aus, die als Stimmzettel genutzt werden können. Die Bürgerbeteiligung läuft noch bis Ende April 2016. Die Umrüstung der Leuchten ist für 2017/2018 geplant.

"Positive Resonanz"

"Uns ist bei der Umrüstung der Gasleuchten nicht nur die Einsparung von Energie- und Wartungskosten wichtig, sondern auch die Meinung der Bürgerinnen und Bürger", sagte Staatssekretär *Christian Gaebler*. Die Resonanz der Anwohner in den bereits umgerüsteten Straßen sei bislang positiv. "Wir sind gespannt darauf, welche neue Leuchtenart die Menschen im Beusselkiez für ihre Wohnstraßen wählen", so *Gaebler*.

In ganz Berlin werden schrittweise Tausende gasbetriebene Straßenleuchten auf moderne, energiesparende LED-Leuchten umgestellt; ausgenommen sind 3.300 Gasleuchten in bedeutenden Flächendenkmalen.